

Auf dem Weg zur Barrierefreiheit

CZ 19.07.2016

Cham. Das Ziel des barrierefreien Ausbaus des Chamer Bahnhofs bewegt die Menschen. Seit längerem hat sich CSU-Landtagsabgeordneter Dr. Gerhard Hopp des Themas angenommen und die Bedeutung des Ausbaus in Gesprächen mit Innenminister Joachim Herrmann, Innenstaatssekretär Gerhard Eck und dem DB-Konzernbevollmächtigten für Bayern, Klaus-Dieter Josel, sowie in mehreren Schreiben zum Ausdruck gebracht.

Im aktuellen bayerischen Förderprogramm 2013 bis 2018, in dem der Freistaat den Bund und die Bahn in ihrer Aufgabe unterstützt, ist der Bahnhof Cham nicht enthalten. Daher setzt sich Hopp für die Fortführung des Förderprogrammes nach 2018 und eine Berücksichtigung der Maßnahmen in Cham ein.

Knotenpunkt für Ostbayern

In seinem jüngsten Schreiben, auf das Innenminister Herrmann jetzt geantwortet hat, hatte Hopp erneut auf die Funktion des Chamer Bahnhofs als zentrale Verkehrsachse und wichtiger Knotenpunkt für den gesamten ostbayerischen Raum, auch mit Blick auf die Verbindung der beiden Landeshauptstädte München und Prag, hingewiesen und die zentrale Bedeutung eines barrierefreien Ausbaus betont.

„Sowohl die Bürger als auch die Wirtschaft in der Region sind auf eine leistungs- und zukunftsfähige Verkehrsinfrastruktur angewiesen. Insbesondere für ältere, körperlich eingeschränkte Menschen oder Familien mit Kinderwagen ist der barrierefreie Ausbau ein wesentlicher Bestandteil zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben“, unterstrich Hopp in einer Pressemitteilung. Des Weiteren hatte der Parlamentarier als zusätzliches Argument für eine schnelle Realisierung der Barrierefreiheit auf die zahlreichen Pflege- und Senioreneinrichtungen in der Region hingewiesen.

„Besonderes Augenmerk im Hinblick auf den barrierefreien Ausbau muss auch der Entwicklung des Landkreises als führender Pflege- und Gesundheitsstandort im ostbayerischen Raum gewidmet werden. Sowohl als Gesundheitsregion Plus, als Kur- und Präventionsregion mit einer Vielzahl an Pflege- und Betreuungs- sowie Behinderteneinrichtungen ist der Landkreis Cham auf eine gut ausgebaute Bahnhof-Infrastruktur angewiesen, die auch für (geh)behinderte Gäste, Senioren und Patienten, die kein Auto besitzen, gut nutz- und gangbar ist“, unterstrich Hopp.

Hopp regt Abstimmungsgespräch an

Minister Herrmann bestätigte, dass der Bahnhof aufgrund seiner verkehrlichen Bedeutung und des von Hopp angesprochenen Bedarfs „auf jeden Fall zu den bayernweit vordringlichsten Maßnahmen“ gehöre. Dies sei ein gutes Zeichen, dass Argumente gehört werden, betonte der Abgeordnete. Bei der anstehenden Gesamtpriorisierung der bayernweit in Betracht stehenden Bahnhöfe habe der Chamer Bahnhof mit 1300 Ein- und Aussteigern pro Tag dennoch viel Konkurrenz.

„Hier müssen wir weiter dranbleiben“, betont Hopp. Er regt ein Abstimmungsgespräch zwischen Stadt, Innenministerium und Bahn an, um dem Ziel näher zu kommen.